Downsizing

Wenn der Preis keine Rolle spielt, dann ist es leicht, einen guten Plattenspieler zu bauen. Doch andersherum wird es viel, viel anspruchsvoller. Und manchmal sind die Kleinen dann besser als die Großen!

Teure und superteure Plattenspieler schießen momentan fast wie die Pilze aus dem Boden. In schönster Regelmäßigkeit werden wahre Monster-Laufwerke präsentiert, deren Preis nach oben hin keine Grenzen mehr zu kennen scheint. Ob das schiere Kampfgewicht in Chrom und Gold noch allzu viel mit dem Klang zu tun hat, darf in manchen Fällen aber durchaus infrage gestellt werden, scheint das Outfit doch wichtiger als der Zweck zu sein...

Die wirklich interessante Frage ist doch: Geht es auch andersherum? Ist es möglich, einen Top-Plattenspieler hier in Europa zu einem Preis zu bauen, der akzeptabel ist, und dabei ein Produkt zu fertigen, das kein Bastelprojekt für Winterabende darstellt, sondern perfekt funktioniert? Und das auch noch gut aussieht? Wir reden hier wohlgemerkt nicht von 300-Euro-Plattendrehern, die ihr Geld wert sein mögen, wenn es darum geht, hin und wieder eine Schallplatte zu hören. Sondern von einem echten Genussmittel und Spitzenklang via Vinyl.

Dieses Ziel ist womöglich nur erreichbar, wenn ein erfahrener Analog-Spezialist sich entschließt, seine Produktpalette einmal nach unten abzurunden. Auch der C-Major von EAT (European Audio Team) profitiert von dieser Art des sinnvollen Downsizing innerhalb einer gegebenen Infrastruktur. Der bildhübsche, flach gebaute Plattenspieler ist nunmehr das kleinste Modell innerhalb einer beeindruckenden Produktpalette teurer Schönheiten. Und er profitiert kräftig von den Familiengenen, unter anderem von seinem nächstgrößeren Bruder C-Sharp. Auch der ist ein Subchassis-Spieler und huldigt demselben, einfachen Prinzip: Er ist sehr flach gebaut und konzentriert seine Masse nach unten hin, um Kippschwingungen zu vermeiden.

MDF und Carbon

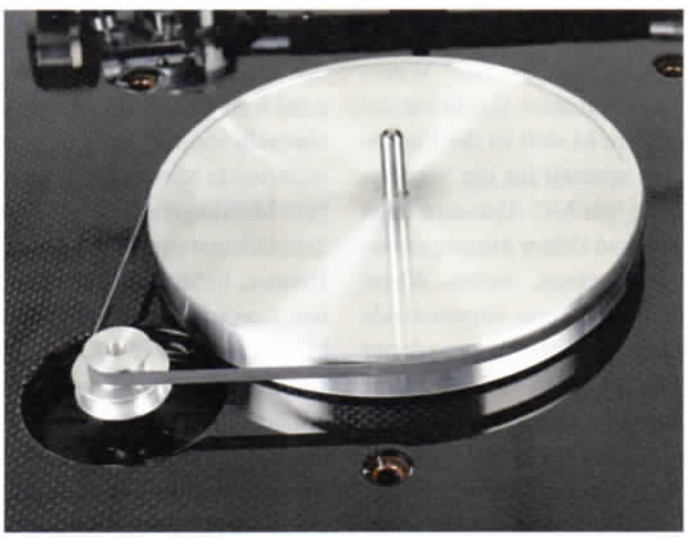
Beim C-Major ist nun alles etwas kleiner als beim größeren Bruder. Aber auch bei ihm sitzt ein auf Sorbothane gelagertes, in Grenzen schwingfähiges Subchassis auf einem Grundchassis. Dieses steht auf drei höhenverstellbaren, gefederten Füßen, das Subchassis selbst ist aus mit Carbon umhülltem MDF und trägt das Tellerlager.

Der Aluminium-Sandwich-Plattenteller mit fester Vinyl-„Matte" konzentriert möglichst viel Masse nach außen zum Tellerrand hin und besitzt in seinem Inneren einen eingelegten Dämpfungsring. Der Teller liegt auf einem Alu-Subteller, um den der Antriebsriemen verläuft. Das Lager besteht aus einer an ihrem Lagerende halbrund gedrehten Stahlachse, die in einer Buchse auf dem Subchassis läuft. Einzige Verbindung zum Motor, der im Grundchassis entkoppelt montiert wurde, ist damit der Flachriemen. Über einen zweistufigen Pulley wird die Drehzahl hier manuell gewechselt, eine verschmerzbare Sparmaßnahme durch ein kleineres Netzteil für den dennoch recht kräftigen Motor, dessen Schalter sich auf der Unterseite des Chassis befindet. Serienmäßig ist auch beim C-Major eine Plattenklemme mit Schraubverschluss dabei.

Als echtes Highlight am C-Major darf gelten, dass er den anerkannt feinen, grundsoliden

Tonarm von EAT geerbt hat, ein wenig kürzer zwar – statt zehn Zoll ist der Kohlefaserrohr-Arm jetzt neun Zoll lang –, aber ansonsten ohne weitere Sparmaßnahmen. Auch hier stoßen wir auf die clevere EAT-Antiskating-Einrichtung, die verhindert, dass das Fädchen samt Gewicht ins Schwingen gerät.

Das kardanische, schräg zur Achse versetzte Lager des Tonarms benutzt horizontal ein Kugellager, vertikal hingegen zwei Lagerspitzen in Buchsen. Von oben ist eine Dämpfungseinrichtung zugänglich, die wahlweise mit Silikonöl gefüllt werden kann, um den Tonarm vertikal zu bedämpfen. Unbedingt noch erwähnenswert an dem wunderschön gefertigten, stabilen Tonarm (der kein feststellbares Lagerspiel aufweist) sind der satt gehende, zuverlässige Lift sowie das entkoppelte zweiteilige Gegengewicht, das Abtaster zwischen fünf und 17 Gramm Gewicht ausbalancieren kann.



Die offenen Bohrungen sind für die Transportsicherungsschrauben. Subteller und Antriebsriemen laufen vorbildlich ruhig, der Geschwindigkeitswechsel erfolgt über das Umlegen des Riemens.

Bei EATs Antiskating-Einrichtung zieht der Tonarm waagerecht am Schaft einen Faden mit, der via Umlenkrolle ein Gewichtchen hochzieht. Das funktioniert in der Praxis hervorragend.

Dabei: Ortofon Quintett

Dass das für 350 Euro Aufpreis mitgelieferte Ortofon Quintett Blue den C-Major schon vollends ausreizt, ist ernsthaft zu bezweifeln; der Tonarm ist ein echtes Sahnestückchen, was ohne Abstriche auch für das Laufwerk gilt. Doch in dieser übrigens mit vollständigem Zubehör gelieferten Einsteiger-Kombi liegt viel Reiz, weil das Ortofon überraschend gut ist und damit das Ganze deutlich besser als die Summe seiner Bestandteile ausfällt.

Damit ist sogar noch kräftig Luft „nach oben" vorhanden, die aber womöglich nie ausgenutzt wird. Spielt die Kombi doch in einer unerwartet hohen Liga, in der bereits ein ausgezeichneter Phonoverstärker zum Einsatz kommen sollte!

Mit dem Ortofon eher auf der akribischen Seite angesiedelt, spielt der EAT verblüffend spannend, aber nie stoisch, ziselierend präzise und sehr druckvoll, wenn auch in dieser Hinsicht noch nicht referenzverdächtig profund. Anfangs störte an dem beeindruckenden Klang noch statische Aufladung, was sich mit einer zusätzlichen Erdung an der Zentralschraube des Lagers beheben ließ. Und die Auflagekraft sollte unbedingt mit einer präzisen elektronischen Waage eingestellt werden.

Übrigens: „Wow and Flutter" sind hier kein Thema, was ein großes Kompliment für Lager und Antrieb darstellt. Da bleibt dem hoch erfreuten Tester nur noch übrig, noch einen Tipp los zu werden, der dem Hersteller vielleicht weniger Spaß macht: Statt das größere Modell zu kaufen, lieber das C-Major-Gesamtpaket bevorzugen und später in einen noch besseren Abtaster investieren. Und natürlich hat das komplette Kombipaket eine dicke Empfehlung verdient! *Roland Kraft* ■

stereoplay Highlight

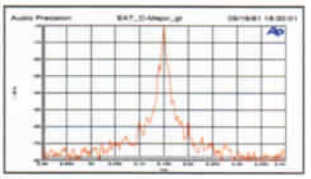
EAT C-Major
2350 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Audio Reference GmbH
Telefon: 040 53320359
www.europeanaudioteam.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 46 x H: 13 x T: 35 cm
Gewicht: 9 kg

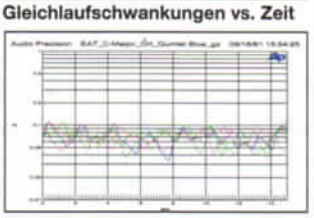
Messwerte

Gleichlaufton-Spektrum



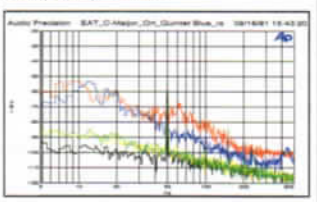
Sehr schmale Spitze mit völlig unauffälligen, geringen Seitenbändern

Gleichlaufschwankungen vs. Zeit



Absolut untadelige Zeitdiagramm ohne Regelmäßigkeiten/Ausreißer

Rumpel-Spektrum



Hervorragender Störabstand mit Koppler, sehr guter mit Platte.

Gleichlauf, bewertet	±0,09%
Solldrehzahl	+0,00%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	76/81 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch Standby/Betrieb	0,1/3,6 W

Bewertung

Klang 53

0 10 20 30 40 50 60 70

Messwerte 8

Praxis 8

Wertigkeit 8

Prächtiges Überraschungspaket mit einem ganz ausgezeichneten Tonarm, der auch Top-Abtastern gewachsen ist. Hervorragender Klang und ausgezeichnete Fertigungsqualität weit oberhalb der Preisklasse.

stereoplay Testurteil

Klang	
Spitzenklasse	**53 Punkte**
Gesamturteil	
gut – sehr gut	**77 Punkte**
Preis/Leistung	**überragend**